

auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Der A. wirkt als ökonomischer Hebel für die Entwicklung der sozialistischen Produktion und die Erziehung der Werktätigen, indem er ihre persönlichen materiellen Interessen mit den gesellschaftlichen Erfordernissen verbindet, auf die Erhöhung der Arbeitsproduktivität und die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse sowie auf die Senkung der Selbstkosten orientiert, die Qualifikation fördert, die Arbeitskräfte lenkung unterstützt und der Festigung der sozialistischen Arbeitsmoral und des sozialistischen Bewußtseins dient. Das Lohnsystem ist Ausdruck der staatlich gelenkten, planmäßigen und einheitlichen Durchsetzung des Prinzips der Verteilung nach der Arbeitsleistung (—» *Gesetz der Verteilung nach der Arbeitsleistung*). Grundlagen dafür sind das —\* *Tarifsysteem*, die Arbeitsklassifizierung, die wissenschaftliche Arbeitsorganisation, die Anwendung wissenschaftlich begründeter Leistungskennziffern sowie die Lohnformen. Die Höhe des A. wird durch die individuelle Arbeitsleistung des Werktätigen wie auch durch das Niveau der gesellschaftlichen Arbeitsproduktivität bestimmt.

Arbeitslosigkeit: für den Kapitalismus typische Erscheinung des Mangels an Erwerbsmöglichkeiten für einen Teil der Werktätigen, die vor allem mit dem Charakter der Arbeitskraft als Ware zusammenhängt. Die A. wird durch das Wirken ökonomischer Gesetze des Kapitalismus hervorgerufen. Im Prozeß der kapitalistischen Akkumulation geht durch die steigende —\* *organische Zusammensetzung des Kapitals* die Nachfrage nach Arbeitskräften relativ zurück; es entsteht eine relative —<• *Übervölkerung*, die im Vergleich zu den mittleren Verwertungsbedingungen des Kapitals überflüssig ist und keinen Arbeitsplatz findet. Diese Arbeitslosenarmee bildet die

industrielle Reservearmee. Die A. tritt in verschiedenen Formen auf, als flüssige, latente oder stockende A. Zur *flüssigen* A. zählen die Arbeiter, die infolge der anarchischen Entwicklung der kapitalistischen Produktion ihren Arbeitsplatz zeitweilig verlieren. Die *latente* A. existiert vor allem in der Landwirtschaft als Unterbeschäftigung. Die *stockende* A. bedeutet das Vorhandensein von Gelegenheit<sup>^</sup>- und Saisonarbeitern und anderen unregelmäßig Beschäftigten. Unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution wird die *strukturelle* A. immer bedeutsamer, sie setzt Beschäftigte ganzer Industriezweige frei oder bewirkt weitgehende Berufsumschichtungen. Der Umfang der A. schwankt mit dem industriellen Zyklus (—<• *zyklische Krise*); er ist in der Phase der Krisen und der Depressionen am größten und geht in der Phase der Belebung und des Aufschwungs zurück. In der Periode der —\* *allgemeinen Krise des Kapitalismus* ist die A. selbst in Zeiten der Hochkonjunktur eine ständige Erscheinung und nimmt einen chronischen Charakter an. Hinzu kommt noch die immer mehr zunehmende —► *Kurzarbeit*, bei der die Arbeiter nur während eines Teiles des Arbeitstages oder der Arbeitswoche beschäftigt sind. Die A. ist ein wesentliches Element der Verelendung des Proletariats. Sie drückt auf den Lohn der Beschäftigten und senkt das durchschnittliche Realeinkommen der Arbeiterklasse. Sie führt zu einer sozialen Degradation der Persönlichkeit, da der Mensch aus der wichtigsten sozialen Lebenssphäre ausgeschlossen wird. Die A. wird ebenso wie die Kurzarbeit zur weiteren Steigerung der Arbeitsintensität ausgenutzt und verschlechtert auch auf diese Weise die Lebenslage der Werktätigen. Gleichzeitig wird die A. zur politischen Unterdrückung ausgenutzt, indem klassenbewußte Arbeiter auf schwarze Listen gesetzt